

belvedere

IM BLICK  
SPONTAN ERFASST.  
FASZINATION ÖLSKIZZE

Oberes Belvedere  
23. Mai bis 8. September 2019



Caspar David Friedrich, Abendlicher Wolkenhimmel, 1824  
Foto: Johannes Stoll © Belvedere, Wien

# IM BLICK SPONTAN ERFASST. FASZINATION ÖLSKIZZE

Oberes Belvedere  
23. Mai bis 8. September 2019

Ölskizzen sind flüchtig festgehaltene Momentaufnahmen. In diesen zumeist kleinformatischen Werken entwickelten Künstlerinnen und Künstler ihre individuelle Handschrift. Die Ausstellung *Spontan erfasst. Faszination Ölskizze* widmet sich diesem selten gezeigten Genre und führt anhand von Arbeiten aus dem Belvedere-Bestand dessen besonderen Reiz vor Augen.

Die Reihe *IM BLICK* betrachtet Werke der Belvedere-Sammlung aus ungewöhnlicher Perspektive. Dieses Mal präsentiert sie der Öffentlichkeit Arbeiten, die ursprünglich weder zum Verkauf noch für fremde Augen bestimmt waren.

*Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere: „Diese IM BLICK Ausstellung präsentiert Werke aus der Sammlung des Belvedere, die zum Teil seit Jahrzehnten nicht mehr zu sehen waren oder sogar erstmals ausgestellt sind. Damit bieten wir in Ergänzung zu unserer Schausammlung im Oberen Belvedere einen neuen, frischen Blick auf Kleinode in unserem Haus.“*

In der Kunstwelt werden Ölskizzen vor allem aufgrund ihrer Spontanität und ihres ungewöhnlich intimen Blicks auf das kreative Schaffen von Künstlerinnen und Künstlern geschätzt. Kurator Rolf H. Johannsen konzentriert sich in dieser Schau auf die Entwicklung der Ölskizze vom frühen 19. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

*„Die Ölskizze ist ein Genre, das es zu entdecken gilt. Sie zu betrachten ist ein kleines ‚Seh-Abenteuer‘. Es ist der sprichwörtliche Blick über die Schulter der Künstlerin oder des Künstlers, der ihren besonderen Reiz ausmacht“, so Rolf H. Johannsen.*

### **Zur Ausstellung**

Die Kunstgeschichte unterscheidet zwischen Ölskizzen und Ölstudien. Während Ölskizzen als autonome Kunstwerke charakterisiert werden, dienen Ölstudien in erster Linie als Vorarbeiten für Gemälde. Beide haben ihren Ursprung vor dem 19. Jahrhundert: primär in funktionsgebundenen Entwürfen, die zur Grundlage von Verträgen zwischen Kunstschaaffenden und Auftraggebern werden konnten. Als um 1800 die Freilichtmalerei aufkam, entwickelte sich mit ihr ein weiterer Bereich künstlerischen Schaffens: das Arbeiten in freier Natur, das sich mit der Pleinairmalerei im Impressionismus endgültig durchsetzte. Im Zuge dieser Entwicklung erlangte auch das Format der Skizze neben seiner bisherigen Funktion eine bis dahin ungekannte Autonomie.

Die Grenzen zwischen Skizzen und Studien sind fließend, das Ausstellungskonzept durchbricht sie daher bewusst und zeigt beide neben ausgeführten Gemälden in einem übergreifenden Zusammenhang. Aus der ursprünglichen Funktion des Formats, einen flüchtigen Augenblick festzuhalten, ergibt sich die thematische Gliederung der Schau in Wolken – Landschaft – Figur.

**Autonome Wolkenstudien** kamen um 1800 auf. Auslöser waren meteorologische Beobachtungen und die bis heute gültige wissenschaftliche Klassifizierung der Wolken, die 1803 von Luke Howard publiziert wurde. So begann der Künstler John Constable um 1800 in England, sich mit Himmelsphänomenen zu beschäftigen, und malte ab 1820/21 „reine“ Wolkenbilder. Als Protagonist der deutschen Romantik in Dresden befasste sich Caspar David Friedrich explizit mit dem Wolkenbild, worin auch die Vorliebe dieser Epoche für das lediglich Angedeutete und

ständig Wandelbare zum Ausdruck kommt. Vergleichbare Autonomie scheinen Wolkenstudien in Österreich nur in Ausnahmefällen erreicht zu haben, so etwa beim Dichter Adalbert Stifter. Es ist kaum bekannt, dass dieser sich in seinen Anfangsjahren als Landschaftsmaler definierte, bevor er sich der Dichtkunst widmete. Seine eindringlichen literarischen Naturschilderungen blieben nicht ohne Einfluss auf die österreichische **Landschaftsmalerei**. Diese wurde Anfang der 1880er-Jahre unter anderem von Emil Jakob Schindler vorangetrieben, der gemeinsam mit Olga Wisinger-Florian, Tina Blau und Carl Moll in der Natur malte. Schindler, der zur Vaterfigur des österreichischen Stimmungsimpressionismus wurde, pflegte ein besonders vertrautes Verhältnis mit Tina Blau. Die Grenzen zwischen klassischer Ölskizze und dem als „fertig“ und damit als ausstellungs- und verkaufswürdig erachteten Gemälde begannen mit dem Aufkommen des Impressionismus zusehends zu verschwimmen, was besonders im Werk von Tina Blau deutlich wird.

**Figurenstudien** gewannen in der Ringstraßenzeit verstärkt an Bedeutung, als sich das gesteigerte Repräsentationsbedürfnis des zu Reichtum gekommenen Bürgertums in öffentlichen Prachtbauten und deren malerischer Ausstattung niederschlug. Dies führte zum Wiederaufleben von Mythos und Allegorie und damit der Darstellung von Figuren. Studien dienten in dieser Epoche als Vorlagen für die Innengestaltung von Museen oder Theatern. Protagonisten dieser Zeit waren Hans Makart, Hans Canon sowie Gustav Klimt und seine Künstler-Compagnie, die wiederholt von den Theaterarchitekten Ferdinand Fellner und Hermann Helmer mit der malerischen Ausstattung ihrer Bauten beauftragt wurde.

Skizzen und Studien gelangten häufig erst nach dem Tod von Künstlerinnen und Künstlern an die Öffentlichkeit. Von Museen – auch vom Belvedere – wurden sie erst spät und in aller Regel nicht systematisch erworben.

## KÜNSTLER\_INNEN IN DER AUSSTELLUNG

Tina Blau  
Joseph Brunner  
Wilhelm Busch  
Hans Canon  
Ludwig Czerny  
Johan Christian Claussen Dahl  
Caspar David Friedrich  
Friedrich August Mathias Gauermann  
Cecil van Haanen  
Theodor von Hörmann  
Ernst Juch  
Ernst Klimt  
Edmund Mahlknecht  
Hans Makart  
Hans von Marées  
Carl Moll  
Koloman Moser  
Mihály von Munkácsy  
August von Pettenkofen  
Rudolf Ribarz  
Anton Romako  
Emil Jakob Schindler  
Carl Spitzweg  
Adalbert Stifter  
Johann Till der Jüngere  
Ludwig Willroider  
Olga Wisinger-Florian

## **KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM**

### **ÜBERBLICKSFÜHRUNG**

Samstag, 25. Mai | 16.30 Uhr

### **KURATORENFÜHRUNG**

#### **Klein im Format – groß im Ausdruck**

#### **Die Ölskizze im 19. Jahrhundert**

Freitag, 7. Juni und 6. September | 16.30 Uhr

Kennzeichnend für Ölskizzen sind das kleine Format, der rasche, auch flüchtige Pinselduktus – das lediglich „Angedeutete“, das Private und Intime. Diese spontane Frische macht bis heute den besonderen Reiz der Ölskizzen aus. Schnell fanden sie – ähnlich wie Autografen – Sammler\_innen und Liebhaber\_innen, die sich der unmittelbaren Handschrift der Künstlerin oder des Künstlers versichern wollten. Mit Kurator Rolf H. Johannsen.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer\_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

### **EXPERT\_INNEN UND THEMENFÜHRUNGEN**

#### **Stimmung im Bild**

Dienstag, 18. Juni | 16.30 Uhr

Weite Ebenen, blühende Wiesen, einsame Küstenstreifen und die idyllische Umgebung Wiens zählten zu ihren bevorzugten Motiven. Ihr Weg führte vorwiegend in die freie Natur, wo sie die augenblickliche Atmosphäre aus Licht, Luft und Wetter einfingen. Kunsthistoriker Alexander Giese präsentiert Werke von Tina Blau, Carl Moll, August von Pettenkofen und Emil Jakob Schindler, deren „Poesie des Alltäglichen“ die österreichische Malerei grundlegend verändert hat.

€ 4 (zzgl. Eintritt) | Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer\_innen |

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

### ***Richtig muss es sein***

#### **Theodor von Hörmann. Meister des Impressionismus**

Donnerstag, 27. Juni | 16.30 Uhr

Der kompromisslose Realist Theodor von Hormann erlernte mittels der Ölstudie eine neue, vom reinen Abbilden abweichende malerische Technik. Das kleine Format erlaubte ihm, spontane Eindrücke unmittelbar in Farbe auszudrücken, und schulte eine lockere, schnelle Führung des Pinsels, was er nach und nach auch auf die großen Gemälde übertrug. Die Ölstudien waren der Anfang einer veränderten Interpretation des Sichtbaren an der Schwelle zur Moderne. Mit Marianne Hussl-Hormann (Auktionshaus im Kinsky, Expertin 19. und 20. Jahrhundert).

#### **Von Wilhelm Busch bis Hans Makart**

Freitag, 28. Juni | 16.30 Uhr

Ölskizzen haben sich bei Sammler\_innen immer schon großen Interesses erfreut, da ihr intimes Format und die Lebendigkeit des Farbauftrags die Spontaneität des Entstehungsprozesses spüren lassen. Jedoch ist Skizze nicht gleich Skizze. Die Motivationen von Kunstschaffenden, solche zu entwickeln, sind ebenso vielfältig, wie es die Künstler\_innen sind, die sie entstehen ließen. Anhand von beispielhaften Werken in der Ausstellung werden die Unterschiede dessen, was als Skizze bezeichnet wird, aufgezeigt. Mit Katalogautor Alexander Klee.

#### **Wenn Dichter malen**

Montag, 2. September | 16.30 Uhr

*So bin ich unversehens ein Landschaftsmaler geworden*, lasst Adalbert Stifter den Protagonisten seiner Erzählung *Nachkommenschaften* verlautbaren. Bis Mitte der 1840er-Jahre war der Verfasser von *Die bunten Steine*, *Der Nachsommer* oder *Witiko* von seiner Berufung zum Maler überzeugt. Nach den ersten literarischen Erfolgen verlegte er die stimmungshaften Naturschilderungen seiner Gemälde immer mehr in seine Dichtungen. Mit Katalogautorin Brigitte Hauptner.

€ 4 (zzgl. Eintritt) / Dauer: 1 Stunde

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer\_innen

Begrenzte Teilnehmer\_innenzahl

## **SYMPOSIUM**

Donnerstag, 5. September | 16 bis 19 Uhr

Zum Abschluss der Ausstellung richtet das Belvedere in Kooperation mit dem Dorotheum nochmals seinen Blick auf ausgewählte Aspekte rund um die Entwicklung und die Faszination der Ölskizze vom frühen 19. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.

Teilnahme kostenlos | Belvedere 21, Blickle Kino | begrenzte Teilnehmer\_innenzahl



## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

<b>Ausstellungstitel</b>	<b>IM BLICK: Spontan erfasst. Faszination Ölskizze</b>
<b>Ausstellungsdauer</b>	23. Mai bis 8. September 2019
<b>Ausstellungsort</b>	Oberes Belvedere
<b>Exponate</b>	56
<b>Kurator</b>	Rolf Johannsen
<b>Ausstellungsmanagement</b>	Monica Strinu
<b>Ausstellungskatalog</b>	<b><i>Spontan erfasst. Faszination Ölskizze</i></b> Reihe: Im Blick Herausgeber_innen: Stella Rollig, Rolf H. Johannsen Autor_innen: Claudia Denk, Brigitte Hauptner, Rolf H. Johannsen, Alexander Klee, Stella Rollig Grafikdesign: Atelier Liska Wesle, Wien / Berlin Seitenanzahl: 136 Seiten, 98 Abbildungen Format: 16,5 × 23,5 cm, Softcover Deutschsprachige Ausgabe ISBN 978-3-903114-72-2 Verkaufspreis: EUR 19,-
<b>Kontakt</b>	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 <a href="http://www.belvedere.at">www.belvedere.at</a>
<b>Kunstvermittlung</b>	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134   M <a href="mailto:public@belvedere.at">public@belvedere.at</a>
<b>Öffnungszeiten</b>	Täglich 9 bis 18 Uhr Freitag 9 bis 21 Uhr
<b>Regulärer Eintritt</b>	€ 16,- (Oberes Belvedere)
<b>Pressekontakt</b>	Presse Belvedere Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M <a href="mailto:presse@belvedere.at">presse@belvedere.at</a>

Bilder stehen unter [www.belvedere.at/presse](http://www.belvedere.at/presse) kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.

#BelvedereInsight